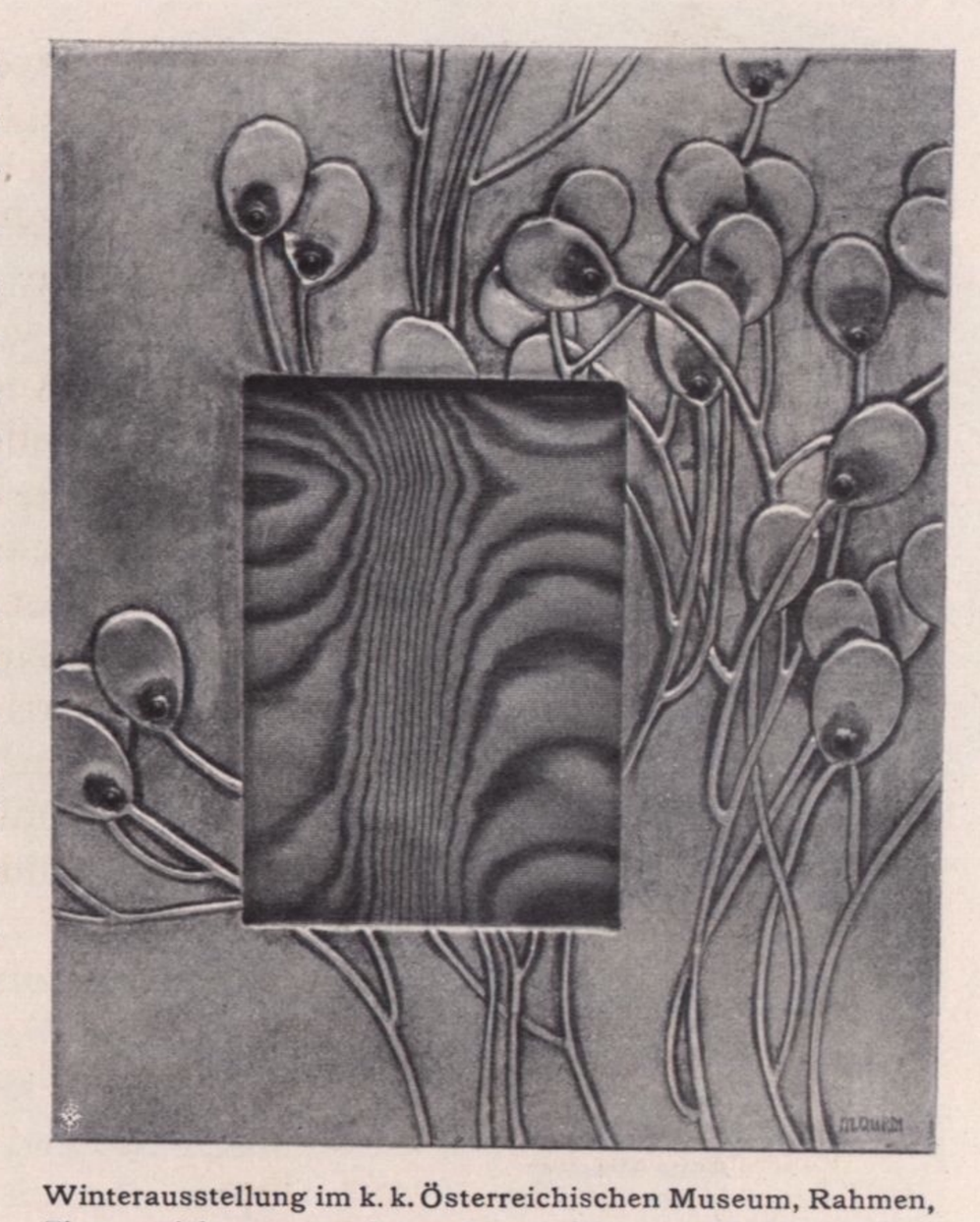
(Baron Bourgoing erwähnt, daß kürzlich in Paris ein Füger als Hall verkauft worden sei), dieser damalige Großmeister der Charakterminiatur soll nach George C. Williamson („History of Portrait Miniature" II, 93) in Wien gewesen sein. Unser Forscher setzt vergebens alles in Bewegung, eine Spur von ihm zu finden; eine, die zum Grafen Hans Wilczek führte, erwies sich als irrig. Selbst in den großen Beständen des Hofes, aus denen über 600 Miniaturporträte auf unserer Ausstellung waren, weist nichts auf Hall hin, dessen Enkelin Madame Ditte übrigens in seiner Lebensbeschreibung auch nichts von einer Wiener Reise weiß. Hall in Wien ist also augenscheinlich eine kunstgeschichtliche Fabel. Isabeys Wiener Aufenthalte fallen in die Jahre 1812, 1814, 1815 und 1816. Er wohnte über dem Café Jüngling (Stierböck), Leopoldstadt Nr. 560. Solche Wohnungsnachweise sind mitunter nicht ohne Wert; so weist Leisching an ihrer Hand nach, daß Natale Schiavoni öfter in Wien weilte, als die Lexika wissen. Isabey hatte in Wien alle Hände voll zu tun. Ein klassischer Beweis dafür ist sein Brief vom 3. September 1812 an den Grafen Moriz Fries, dessen Enkel Graf August Fries dieses Schriftstück dem Verfasser mitgeteilt hat (Anhang II). Der Künstler muß eine Einladung des Grafen ablehnen, weil der Kaiser ihn für Sonntag zum Abschied nach Baden befohlen hat; auch entschuldigt er sich, daß er noch immer nicht dazugekommen, das Bild der Gräfin zu malen. Von den Isabeyschen Porträten, die Leisching in Wien nachweist, befindet sich eine Anzahl in zwei achtreihig geordneten Rahmen, sämtlich signiert und datiert (1812) im Schlafzimmer des Kaisers; ebenda besonders gerahmt das Bild des Herzogs von Reichstadt („Isabey 1815"). Beim Fürsten Montenuovo der Staatskanzler Fürst Metternich (1812) und Großfürstin



Winterausstellung im k. k. Österreichischen Museum, Rahmen, Zinn getrieben, entworfen und ausgeführt von Mathilde Quirin

Winterausstellung im k. k. Österreichischen Museum, Weinkanne, Glas mit Silbermontierung, entworfen und ausgeführt von J. C. Klinkosch